

Off. und einer dt. Mutter; trat 1849 in die Kadettenkomp. in Olmütz ein und wurde 1854 als Off. in das Militärgograph. Inst. in Wien übernommen. M., dessen erste Gedichtsmg. 1865 erschien, trat 1869 wegen eines Nervenleidens, das sich als Folge einer schweren Erkältung eingestellt hatte, als Hptm. i. R. 1870–80 lebte er auf seinem kleinen Gut in Ehrenhausen (Stmk.), wo ihn u. a. Kürnberger (s. d.) und Saar, mit dem ihn Freundschaft und reger Gedankenaustausch verbanden, besuchten. 1873 reiste er mit Saar nach Italien. Da sich M.s Leiden verschlimmerte und zeitweise sogar Lähmungen auftraten, übersiedelte er in das klimat. günstiger gelegene Görz, bis er 1898 nach Mödling in die Nähe seines Sohnes Max zog. 1902 wurde er mit dem Bauernfeldpreis ausgezeichnet und ab 1909 erhielt er eine Ehrenpension von der dt. Schillerges. in Weimar. M. ist eine interessante Erscheinung einer stilgeschichtlichen Übergangszeit. Vom Primat des Dramas überzeugt, kämpfte er zeitweilig um Bühnengeltung, wenngleich seine Stärke in Lyrik und Epik lag. Obwohl er von Schopenhauer beeinflusst war, gelang es ihm, sich zu heiterer Entsagung durchzurufen, sich eine schöne und geläuterte Wirklichkeit aufzubauen, die in formvollendeter Lyrik ihren Ausdruck fand. In den Romanen behandelt M. soziale Fragen, zum Besten gehören jedoch seine psycholog. überzeugend durchgeformten Novellen. Seine Bühnenerwerke wurden nie aufgeführt, und trotz vieler billiger Volksausgaben und dem Abdruck seiner Werke in der *Wr. Ztg.*, *Wr. Literaturztg.*, *Salon*, *Reichswehr*, *Österr. Volksztg.*, *Donauland* und *Kammerkunst* blieb M. der bleibende Erfolg versagt.

W.: *Gedichte*, 1865, 2. Aufl. 1867; *Verlorenes Glück* (Novelle), 1866, Neubearb. 1910; *Auf der Scholle*, 1867, Neuaufl.: *Dt. Elegien*, 1885; *Ein Lied von der Menschheit*, 1869, 2. Aufl. 1896; *Neue Gedichte*, 1870; *Zwei Novellen*, 1872; *In der Sonnenwende* (Gedichte), 1877; *Arnold Frank, ein Lebensbild*, 1885; *Aus dem Süden* (Gedichte), 1889; *Lebensmächte* (Roman), 1897; *Gedichte* (Auswahl), 1908; *Abendrot. Neue Gedichte*, 1912; *Erste und letzte Liebe* (Novelle), 1913. *Dramen*: *Kg. Erich*, 1879, 2. Aufl. 1888; *Drei Dramen*, 1888; *Martin Brandt*, in: *Österr. Rundschau*, 1903; *Jenseits der Liebe*, 1907.

L.: *St. M., Lebenserinnerungen*, in: *Donauland*, Jg. 4, 1920, S. 240ff.; *Allg. Ztg.* vom 6. 9. 1883; *Österr. Volksztg.* vom 6. und 8. 3. 1911, 14. 1. 1912; *Wr. Ztg.* vom 12. 8. 1912 und 12. 3. 1915; *N. Fr. Pr.* vom 3. 3. 1906, 12. 3. 1915 und 17. 3. 1916; *Gegenwart*, Bd. 11, 1877, n. 12; *Das literar. Dt.-Österr.*, 1901, H. 6; *Österr. Rundschau*, Bd. 19, 1909, S. 72f., 321f.; *Heimgarten* 35, 1911, S. 442ff., 37, 1913, S. 929ff., 39, 1915, S. 609ff.; *Jb. der Grillparzer-Ges.*, Jg. 20, 1911, S. 149ff.; *Dt. Arbeit*, Jg. 14, 1914/15, S. 544f.;

Donauland, Jg. 3, 1919/20, Bd. 1, S. 282ff.; *M. Morold*, *St. M.*, 1897; *M. Necker*, *St. M.*, 1906; *K. J. Hentschel*, *St. M.*, 1907; *J. K. Ratislav*, *St. M.*, ein dt. Dichter, 1912; *J. Stein*, *St. M.*, 1916; *F. Wetzel*, *St. M. ein dt.-Banater Dichter*, 1912; *M. Siegel*, *St. M. Der Dichter und sein Werk*, phil. Diss. Wien, 1933; *E. Kodera*, *St. M.*, eine Monographie, phil. Diss. Wien, 1951; *St. Bruckschwaiger*, *St. M. als Erzähler*, phil. Diss. Wien, 1938; *E. Pawlik*, *St. M.s Lyrik*, phil. Diss. Wien, 1951; *A. Bartels*, *Geschichte der dt. Literatur*, 1920, s. Reg.; *Brümmer*; *E. Engel*, *Geschichte der dt. Literatur*, 1922, s. Reg.; *Giebisch-Gugitz*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *R. Gottschall*, *Dt. Nationalliteratur des 19. Jh.*, Bd. 3, 1891, s. Reg.; *Kindermann-Dietrich*; *Kosch*; *Kosch*, *Theaterlex.*; *Maderno*, S. 227, 272; *J. Nadler*, *Literaturgeschichte der dt. Stämme und Landschaften*, 4. Aufl., Bd. 4, 1941, S. 142; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 3–4, s. Reg.; *A. Salzer*, *Illustrierte Geschichte der dt. Literatur*, Bd. 3, 1927, S. 1445; *A. Schmidt*, *Dichtung und Dichter Österr.*, Bd. 1, 1964, S. 164, 168, 205; *Kosel*; *Wurzbach*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *Wer ist's?* 1906–14. (B. Stachel)

Miller, s. auch Müller

Miller Jakob Ferdinand von, Historiker.
* Ofen (Buda, Ungarn), 15. 12. 1749;
† Pest, 22. 11. 1823. Stud. Jus an den Rechtsakad. in Erlau und Tyrnau, dann an der Univ. Wien, 1771 Dr. jur. Er war einige Monate Notar an der kgl. Tafel in Pest, dann Sekretär des Kardinals J. Batthyány, Erzbischof von Gran. Nach einer längeren Stud.Reise durch Italien, Tirol und Bayern 1773 Kustos an der erzbischöflichen Bibl. in Preßburg. 1776 Prof. der ung. Geschichte am Obergymn. und 1780 an der kgl. Akad. in Großwardein (1781 Dr. phil. an der Univ. Buda), zu gleicher Zeit Bibliothekar, 1788 Prof. der Staatskde. und Statistik an der Akad., 1782–99 staatlicher Bücherzensor. 1803 erster Kustos der Bücher- und Münzensmlg. am Nationalmus. in Pest. 1810–23 Dir. des Mus. 1817 erhielt er den Titel eines kgl. Rats. M., dessen hist. Kenntnisse nicht immer ganz zeitgemäß waren, entfaltete eine rege wiss. Tätigkeit auf dem Gebiet der Geschichte. Er bearb. aber meistens abseitige Themen. Seine philolog. verlässlichen Quellenausgaben sind auch heute noch wichtig.

W.: *Sztzipionak álma* (Scipios Traum), nach M. T. Cicero, 1780; *Positiones historico-criticae ex historia ... Hungariae*, 1781; *Dissertatio inauguralis historico-critica de iure Andreae III. ad coronam Hungariae*, 1782; *Historiophilopatriae*, 1784; *Gedanken über die Nationaltracht der Frauenzimmer in Ungarn*, 1790; *Praeognita statistica ...*, 2 Bde., 1792; *Schedium de praesenti statu fabricarum et manufabricarum in Hungaria*, 1793, dt. in: *H. M. G. Grellmann*, *Statist. Aufklärungen*, Bd. 2, 1797; *Versuch patriot. Vorschläge zur Aufnahme der ung. Sprache*, 1806; *Catalogus manuscriptorum bibliothecae nationalis hungaricae ...*, 3 Bde., 1815; *Regestrum bursae Cracoviensis Hungarorum*, 1821; etc. Hrsrg.: *Epistolae archiepiscoporum Georgii*